



**Abendmahl und Fußwaschung**

Obermauern im Virgental (Osttirol) - Simon von Taisten (1450/55-1515)

## Das Herrenmahl und das Dienen

Prof. Zulehner nimmt uns mit hinein in eine mittelalterliche Abendmahlsdarstellung. Das Besondere dieses Bildes ist, dass neben dem Tisch mit Christus und der Jüngerrunde die Szene der Fußwaschung zu sehen ist.

Im Herrenmahl werden die Elemente Brot und Wein gereicht. Aber dabei bleibt es nicht. Dabei sollte es nicht bleiben. Das Herrenmahl verändert den Menschen und die Gemeinschaft der Menschen, die daran Teil haben.

*„Wir haben in unserem Land 800 000 Leute, die jeden Sonntag eine Eucharistie feiern, (...) Die lernen alle, dass sie sich in Gefahr begeben und anders rausgehen, als sie reingehen, wenn statt findet, was statt finden sollte: Wandlung durch den Geist Gottes.“*

Zulehner wünscht sich für unsere Kirche die Radikalität, die aus den Wurzeln heraus wirksam wird. Nicht aus Strukturen, Projekten u.a. Aktivitäten kann Wandlung in aller Radikalität geschehen, sondern aus den Wurzeln christlicher Gemeinschaftsrituale und Feiern. Diese Radikalität verändert den Menschen hin zum Handeln und Dienen, hier erkennbar in der Szene der Fußwaschung.

*„Überlege dir, ob du dich in Gottesgefahr begibst! Das ist Eucharistie, das ist Herrenmahl, sich in Gottesgefahr zu begeben.“*

- **Wo finde ich mich in diesem Bild wieder?**
- **Welche aktuelle Gemeinschaft assoziiere ich, wenn ich dieses Bild betrachte?**
- **Die „Gemeinschaft der Dienste“ unserer Kirche könnte so miteinander den Glauben feiern und im Dienen miteinander den Glauben für andere erfahrbar machen. An welcher Stelle stehen wir in der „Gemeinschaft der Dienste“? Müsste man darauf hin das Bild ganz anders malen? Wie ist der „Ist-Zustand“? Wie ist das Ziel?**

*„Das ist ein wunderschönes altes Bild aus dem Mittelalter, wo diese Feier immer verbunden ist mit der Fußwaschung. Die müssten als Fußwäscher rausgehen, als eine Gemeinschaft, die dient. Das ist die Revolution, die wir für das Land leisten und dafür stehen wir. (...) Prüfen Sie einmal, ob das nicht doch das Innerste des Christentums ist, diese Transformation des Menschen aus der Zerrissenheit in eine dienende Einheit.“*

Alle Zitate stammen aus dem Vortrag von Prof. Paul Michael Zulehner (Wien): „Ihr seid das Licht der Welt. Ihr seid das Salz der Erde. Matthäus 5,13f.“ am 19.11.2010 auf der Landessynode der Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs in Plau am See.